

## Fifth Third Bank, Cincinnati (OH)



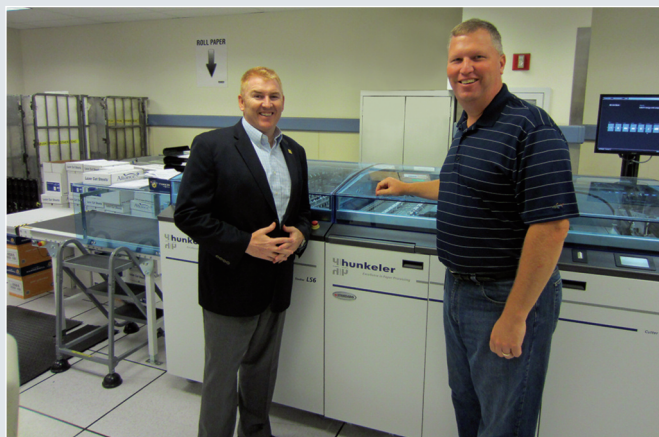
### Mit einer sorgfältigen Evaluation zur besten Lösung

**Das Rechenzentrum der Fifth Third Bank produziert im 24/7-Betrieb. Die jährlichen Volumina erreichen 170 Millionen Dokumente, was wiederum 70 Millionen Versandeinheiten ergibt. Als die Investition in ein Inkjet-Hochleistungsdrucksystem in Betracht gezogen wurde, bestanden gewisse Bedenken hinsichtlich der Pre- und Post-Lösung und deren Vermögen, mit den hohen Geschwindigkeiten Schritt zu halten. Die Ricoh InfoPrint 5000 und die Rolle-Stapel-Lösung von Hunkeler räumten die Zweifel rasch aus dem Weg. Der Vice President Mark Kearns ist von der Leistung des Systems begeistert.**

Mark Kearns ist Vice President Bancorp Mail & Print Services der in Cincinnati domizilierten Fifth Third Bank. Das Rechenzentrum des Finanzinstituts bezeichnet er für die Verarbeitung der hochvolumigen Transaktionsdokumente als die Lebensader der Organisation. «Wir sind für die Ausgabe sämtlicher Kundenkorrespondenz verantwortlich, von den Kontoauszügen bis zu den Kreditkarten- und den Hypothekarzinsabrechnungen – einfach alle Leistungen, die unser Unternehmen im Markt anbietet.»

#### Perfekt positioniert

Mit dem Gründungsjahr 1858 hat die Fifth Third Bank eine lange Tradition. Das moderne Rechen-



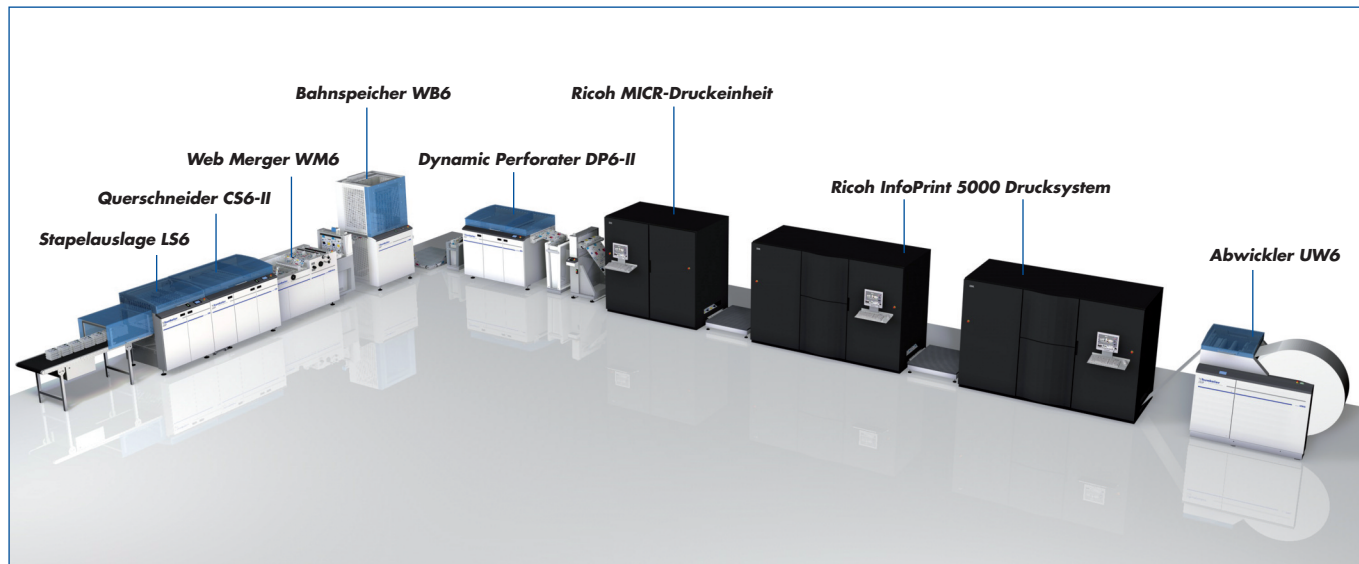
**Sie sind überzeugt, dass die Zuverlässigkeit und Kosteneffizienz des neuen Produktionssystems maßgeblich durch die Hunkeler-Pre- und Post-Technologie bestimmt ist: Mark Kearns, Vice President Enterprise Mail & Print Services (links) mit Mike Mohs, Assistant Vice President, Mail & Print Services der Fifth Third Bank.**

trum in Cincinnati leistet heute einen massgeblichen Beitrag, um die Stellung der Bank im Markt weiter zu stärken. Eine zentrale Rolle spielt dabei die komplette Ausrüstung in den Bereichen Vorstufe, Druckprozess und Weiterverarbeitung, die soeben mit einer Ricoh InfoPrint 5000 und Hunkeler-Technologie für die Inline-Rolle-Blatt-Produktion auf den modernsten technischen Stand gebracht worden ist.

#### Mehrwert für die Kunden

«Im 24/7-Stundenbetrieb produzieren wir jährlich rund 170 Millionen Dokumente, die zu insgesamt 70 Millionen Versandeinheiten zusammengefasst werden», erklärt

## Fifth Third Bank, Cincinnati, Ohio (USA)



**Rolle-Stapel-Produktion: Die Ricoh InfoPrint 5000 wird über ein Abwickelmodul UW6 mit der Papierbahn beschickt. Ein Perforationsmodul DP6-II, ein Web Merger WM6, ein Schneidemodul CS6-II und eine Stapelauslage LS6 sichern den nahtlosen Inline-Finishing-Prozess.**

Mark Kearns. Ein Teil unserer Kunden arbeitet bevorzugt mit den Online-Medien. Andere Kunden wünschen ihre Informationen als gedrucktes Dokument. Sie legen grossen Wert darauf, ihre Auszüge in Papierform zu erhalten, natürlich entsprechen wir diesem Bedürfnis nur mit den besten Leistungen.»

Die Verlagerung ins Internet hatte einen Rückgang der gedruckten Dokumente zur Folge, im Gegenzug hat Fifth Third die Qualität deutlich verbessert. «Als Dienstleister, der die Vermögen Dritter verwaltet, geniessen wir das volle Vertrauen unserer Kunden», sagt Mark Kearns. «Die vielen Berührungspunkte zu den Kunden bilden die besten Voraussetzungen um diesem hohen Anspruch gerecht zu werden», erklärt er. Mit den gedruckten Dokumenten wolle Fifth Third den Kunden einen Mehrwert bieten, das heisst die richtigen Informationen in gut und schnell verständlicher Gestaltung, im richtigen Format, zur richtigen Zeit. «Diese anspruchsvollen Leistungen müssen wir mit Technik erbringen können, mit der wir den Return on Investment in kurzer Zeit erzielen. Die Evaluation der richtigen Lösung dauerte nicht weniger als zwei Jahre», sagt Mark Kearns.

### Vom DP6 besonders angetan

Bis anhin war die Produktion bei der Fifth Third Bank auf den einfarbigen Prozess mit tonerbasierten Endlosdrucksystemen beschränkt. Der Umstieg auf die Inkjet-Technologie veränderte

die Prozesse fundamental. «Die neue Produktionstechnik kostet zwar ihren Preis, die herausragenden Ergebnisse rechtfertigen allerdings die Investition», hält Mark Kearns begeistert fest. Früher sei besonders der Pre- und Postprozess sehr arbeitsintensiv gewesen, er habe die Gesamtleistung empfindlich eingeschränkt. «Als wir die neue Produktionstechnik mit dem schnellen Inkjet-Verfahren evaluierten, galt unser Augenmerk deshalb der Vor- und Weiterverarbeitung und deren Vermögen, mit den hohen Leistungen Schritt halten zu können», erklärt Mark Kearns. Nach sorgfältiger Prüfung des Druckerangebots fiel die Wahl auf eine Ricoh InfoPrint 5000 mit einer Hunkeler-Lösung für die Rolle-Stapel-Produktion. Im April 2013 ging die Linie in Betrieb.

Das Drucksystem wird über ein Hunkeler-Abwickelmodul UW6 mit der Papierbahn beschickt. Im Anschluss an den Druckprozess folgt die Längs- und Querperforation in einem DP6-II mit dynamisch wechselnden Perforiermustern. Ein Web Merger WM6 erlaubt es, die im Doppelnutzen gedruckte Papierbahn in Längsrichtung zu halbieren und die Bahnhälften während des Transports seitengenau übereinanderzulegen. Nach dem Schneidprozess mit variablem Rauschnitt im Schneidemodul CS6-II folgt die Stapelbildung der rundum randabfallend bedruckten Blätter in der Stapelauslage LS6.

«Wir sind vom DP6-Modul besonders angetan. Die Quer- und Längsperforation im 2-up-Modus

mit unabhängig wechselnden Perforationsmustern von einem Blatt zum nachfolgenden deckt sich mit unserem Anspruch, den Kunden Spitzenleistungen zu bieten», sagt Mark Kearns.

### Ein Standardpapier

«Früher mussten wir zahlreiche vorkonfektionierte Papiere am Lager halten. Wir hatten viele Formatpapiere, die einen mit Kopf- oder Fussperforation, die ändern mit mehreren Perforationen. Die Lagerhaltung ist Vergangenheit, heute können wir mit einem Standardpapier arbeiten und während des Verarbeitungsprozesses ‚on the fly‘ perforieren. Wir sparen Zeit, Geld, viel Raum, und der Bestellaufwand entfällt», erklärt Mark Kearns.

Ebenso beeindruckend sei, wie einfach und schnell die Hunkeler-Linie Teil der täglichen Arbeitsroutine geworden ist. «Die Zusammenarbeit zwischen den Teams von Hunkeler und deren US-Vertretung Standard Finishing sowie von Ricoh war vorbildlich. Der Raum in unserem Rechenzentrum ist begrenzt und wir konnten die Produktion nicht einfach unterbrechen, weil neue Technik eingebracht und installiert wurde. Die Techniker meisterten die Aufgabe grossartig, die Produktion auf der neuen Linie startete termingerech. Indem wir das System und dessen Bedienung schon während der Installationsarbeiten kennen lernten, hatten wir die gewünschte hohe Produktivität sehr schnell erreicht», hält Mark Kearns zufrieden fest.